



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

E.T.A. Hoffmann: "Der Sandmann"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



E.T.A. Hoffmann: *Der Sandmann*

Autorin: Susanne Weber

1	Einführung	1
2	Darstellung	4
2.1	Einstieg und Personenkonstellation	4
2.2	Nathanael	4
2.3	Clara und Olimpia.....	5
2.4	Erzählerische Mittel.....	6
2.5	Aktuelle Umsetzungen und Abschluss.....	6
2.6	Literaturhinweise.....	7
3	Material	8
3.1	Tafelbilder.....	8
3.2	Arbeitsblätter	13
3.3	Erwartungshorizonte zu den Arbeitsblättern	65
3.4	Klausurvorschlag	89
3.5	Erwartungshorizont zum Klausurvorschlag	92

Vorinformationen

- Niveaustufe: Oberstufe
- Methoden: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Textanalyse- und -interpretation, Bildanalyse, kreative Arbeitsaufträge
- Medien: Texte, Farbfolien, Bilder, Internet
- Möglichkeiten der Einbettung bzw. Vertiefung: Aspekte der Epoche Romantik (hier vor allem das „Unheimliche), Märchenerzählungen der Romantik (Kunstmärchen)
- Fachübergreifende Aspekte: Schwarze Romantik der englischen Literatur, die Romantik in der Kunst, Psychologie

Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte					Material	
	Textarbeit	Bildanalyse	Produktive Verfahren Medien	Unterrichtsformen		
■ Einstieg und Personenkonstellation		•	•	B, FF GA	EA PV	■ AB 1 bis AB 2 TB 1
■ Nathanael	•		•	T	EA; GA, PV, DS	■ AB 3 bis AB 8 TB 2
■ Clara und Olimpia	•		•	B, FF, T	EA	■ AB 9 bis AB 13 TB 3 und TB 4
■ Erzählerische Mittel	•	•	•	B, D, PV, T	EA	■ AB 14 bis AB 18 TB 5 und TB 6
■ Aktuelle Umsetzungen und Abschluss	•		•	D, I, T, UG	EA	■ AB 19 und AB 20

Medien:

B Bild(er) (s/w)
 FF Farbfolie
 I Internet
 T Text

Unterrichtsformen:

D Diskussion
 EA Einzelarbeit
 GA Gruppenarbeit
 PA Partnerarbeit
 PV produktionsorientierte
 Verfahren
 UG Unterrichtsgespräch

Material:

AB Arbeitsblatt
 TB Tafelbild

1 Einführung

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776–1822) gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der Romantik. Er wird der **Schauerromantik** (auch Dunkle Romantik, Schwarze Romantik oder Spätromantik genannt) zugeordnet. Seine Werke thematisieren oft, wie die bürgerliche Normalität und Realität durch den Einbruch des Fremden, Fantastischen gestört werden und es zu einem **Widerstreit zwischen Rationalem** (der bürgerlich-aufklärerischen Vernunft) **und Irrationalem** (dem Unbewussten, dem Unheimlichen) kommt. Seine Werke gelten als Vorläufer der Horror- und Fantasyliteratur, die von Jugendlichen gerne gelesen wird.

Der Sandmann wurde von E.T.A. Hoffmann laut eigenem Vermerk am 16. November 1815 fertig gestellt. Diese erste Fassung wurde bis zur Druckfassung sprachlich überarbeitet, welche 1816 im ersten Band der „**Nachtstücke**“ erschien. Inhaltlich änderte Hoffmann wenig an der ersten Niederschrift. Die beiden größten Eingriffe betreffen den Tod einer Schwester in der Kindheit Nathanaels sowie den Schluss. Hier lässt sich deutlich erkennen, wie Hoffmann eindeutige Hinweise auf die **Macht des Unheimlichen** strich, um die Geschichte von Nathanael zu verrätseln. So wie die Figuren ihre eigenen Interpretationen der Ereignisse finden müssen und dabei zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen, so wird auch der Leser dazu gebracht, sich zwischen einer **rationalen Erklärung** und einer Lesart, die von übernatürlichen Mächten ausgeht, entscheiden zu wollen. Das Besondere am *Sandmann* ist, dass es **keine eindeutige Antwort** gibt, welches die „richtige“ Interpretation ist. Jede Reduktion der Komplexität dieses Werkes auf eine Lesart führt zu einer Verzerrung (siehe Freud).

Dies liegt vor allem in der **Multiperspektivität** begründet, mit der Hoffmann seinen *Sandmann* ausstattet. Es gibt zwar einen **auktorialen Erzähler**, der sich als Nathanaels Freund und Claras Verehrer zu erkennen gibt, der sich aber auch als Meister der **Verrätselung** entpuppt. Dadurch, dass er viele Fragen, die den Kern der Geschichte betreffen, offenlässt, verweigert er klare Antworten. Dieser auktoriale Erzähler, der durch seine Distanz zum Geschehen, aber seiner behaupteten, nie in der **Binnenerzählung** nachgewiesenen Freundschaft zu Nathanael, aufklären könnte, ob nun Coppola und Coppelius ein und dieselbe Person waren, wendet sich in der **Rahmenerzählung** direkt

an die (fiktiven) Leser. Die Binnenerzählung wird zum einen von zwei Ich-Erzählern in den Briefen (Nathanael und Clara) sowie einen Nathanaels Perspektive einnehmenden personalen Erzähler vermittelt. Die dadurch entstehende Nähe zu den Figuren, besonders zu Nathanael, dessen Wahrnehmung erkennbar verzerrt ist, machen es dem Leser unmöglich, die objektiven Wahrheiten zu erfahren.

Zu den verschiedenen Erzählperspektiven kommt noch eine **nicht chronologische Erzählweise**: Im ersten Brief erfahren wir rückblickend von Nathanaels Kindheit, wohingegen sich die nächsten beiden Briefe mit der Interpretation der Ereignisse und der Gegenwart der Figuren beschäftigen. Nach den Briefen schaltet sich der auktoriale Erzähler ein, aus dessen Perspektive in der Rahmenhandlung die Binnenhandlung bereits der Vergangenheit angehört, wodurch er weiß, wie Nathanaels Leben enden wird, was er auch andeutet. Er erzählt dann, wie die Geschichte Nathanaels nach dem Verfassen der Briefe weitergeht, verlässt aber kurz die chronologische Erzählweise, als er vom Brand des Hauses, in welchem Nathanael ursprünglich wohnte, berichtet. Am Ende blickt er kurz in Claras Zukunft, ohne jedoch die zeitliche Lücke zu seiner Gegenwart zu schließen.

Somit kann keine **Inhaltsangabe** eindeutig wiedergeben, was passiert ist: Geht Nathanael an äußeren oder inneren Problemen zugrunde? Nathanael verbringt mit seinen Schwestern und seinen Eltern eine eigentlich glückliche Kindheit, die von Coppelius' Erscheinen, den die Kinder abstoßend finden, und den **alchemistischen Experimenten des Vaters mit Coppelius** getrübt wird. Der fantasievolle Junge verbindet ein **gruseliges Märchen der Amme** über den Sandmann, der Augen stiehlt, mit Coppelius, was zu einem **Zusammenbruch** des Jungen führt, als er eines Nachts entdeckt wird, wie er heimlich ein Experiment beobachtet, wobei unklar bleibt, was genau er tatsächlich erlebt. Zudem erleidet er ein **zweites Trauma**, als wenig später der **Vater** bei einem weiteren Experiment stirbt. Jahre später trifft Nathanael, mittlerweile ein junger Student und **mit Clara verlobt**, einem Ziehkind seiner Mutter und zusammen mit ihrem Bruder Lothar bei Nathanaels Familie aufgewachsen, den **Wetterglashändler Coppola**, von dem er bei dessen zweitem Besuch ein Perspektiv kauft. Für ihn steht fest, dass Coppola Coppelius ist und sein Leben zerstören will, was aber nicht eindeutig feststeht. Infolgedessen wird der junge Mann wahnsinnig oder die dunkle Macht hält ihn gefangen, was dazu führt,

dass sich Nathanael, dessen **Wahrnehmung (zusätzlich) durch das Perspektiv verzerrt** wird, in den Automaten **Olimpia** verliebt, die von Coppola und Spalanzani, einem Professor Nathanaels, gebaut wurde. Nach der Erkenntnis, dass Olimpia ein Automat ist, versucht der Student den Professor umzubringen und wird in eine **Anstalt** eingeliefert. Nach seiner Entlassung kommt er nach Hause, söhnt sich mit Clara aus und will sie heiraten. Bei einem Stadtbesuch gehen sie auf den Ratsturm. Angeblich bewegt sich ein Busch auf den Turm zu, weshalb Nathanael durch sein Perspektiv schaut, aber nicht nach unten in Richtung des Busches, sondern seitwärts auf Clara blickt. Er hält sie für einen Automaten. Nach einem durch den herbeieilenden Lothar vereitelten **Mordversuch an Clara** stürzt Nathanael in die Tiefe.

Viele Fragen bleiben offen: Sind Coppelius und Coppola dieselbe Person? Sprang Nathanael bewusst in die Tiefe oder war seine Wahrnehmung durch das Perspektiv so verzerrt, dass er die Höhe nicht mehr sah? Wieso brannte das Haus nieder, in dem Nathanael wohnte? War es Zufall, dass ihm direkt gegenüber von Spalanzani eine neue Wohnung gegeben wurde? Wieso nennt Spalanzani Coppola einmal Coppelius? Die eigentlich vernünftige Clara spricht von dem sich bewegenden Busch: Was hat sie wirklich gesehen? Wieso steht am Ende Coppelius in der Menge, nicht Coppola? Wieso kann ein Turm mittags einen langen Schatten werfen? Und was wurde eigentlich aus Nathanaels Schwestern, die nur im ersten Brief erwähnt werden? Dies ist nur eine Auswahl der Leerstellen, die der Leser zu füllen hat, da der Text eine Antwort verweigert.

Es ist lohnenswert, diese **Leerstellen mit den Schülern zu erkunden** und ihnen dabei zu vermitteln, dass **Uneindeutigkeiten stehen bleiben können**. Es gibt nicht immer die eine, die „richtige“ Sichtweise - weder in der Literatur noch im Leben.

Hinweis: Die **Seitenangaben** im Erwartungshorizont beziehen sich auf die im Literaturverzeichnis angegebene **Reclam-Ausgabe** des *Sandmanns*.

2 Darstellung

2.1 Einstieg und Personenkonstellation

Als Einstieg in die Besprechung der Erzählung eignen sich **zwei berühmte Bilder** (**AB 1**). Das eine ist das **Vexierbild „Meine Frau und meine Schwiegermutter“ von William Ely Hill**, auf dem man entweder eine alte oder eine junge Frau erkennen kann. Der Titel der Zeichnung ist auf dem Arbeitsblatt bewusst nicht vermerkt, um nicht vorwegzunehmen, dass man auf dem Bild zwei Frauen sehen kann. Dieses Bild dient der Sensibilisierung der Schüler dafür, dass eine Sache unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Das zweite berühmte Bild ist die **Federzeichnung**, die **Hoffmann** selbst bereits bei der Arbeit am *Sandmann* 1815 anfertigte und die eine inhaltliche Rekapitulation nebst Bewertung des zentralen Ereignisses anregen soll. Ergänzt werden diese Aufgaben durch eine kurze **Abfrage**, ob man bestimmten Aussagen zum *Sandmann* zustimmt oder nicht, wobei sich zeigen soll, dass die Deutungen hier auseinandergehen. Wichtig ist es, hier keine Bewertungen im Sinne von richtig oder falsch vorzunehmen, sondern stattdessen den Schülern zu vermitteln, dass die Deutung eine **Frage ihrer eigenen Wahrnehmung** ist.

Im nächsten Schritt werden **Kurzcharakteristiken** und die **Personenkonstellation** erarbeitet (**AB 2**). Hierfür arbeiten die Schüler arbeitsteilig, sodass sie anschließend ein **Standbild** bauen können, in welchem die Rollenmonologe vorgetragen werden. Es werden **neun Rollenmonologe** verfasst. Coppelius und Coppola werden hier als zwei Männer behandelt, worüber beim Abruf gesprochen werden kann. Die zuschauenden Schüler sollen bei der Gestaltung des Standbildes mithelfen. Zur Sicherung wird die Personenkonstellation an der Tafel festgehalten (**TB 1**).

2.2 Nathanael

Nathanael ist der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte. Zuerst wird sein Leben grafisch dargestellt (**AB 3**), wobei die **Lebenskurve** von den Schülern oder der Lehrkraft in einem Tafelbild gesichert wird (**TB 2**). Sein kurzes Leben, in welchem er drei Anfälle erleidet und zweimal versucht, einen Menschen zu tö-

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

E.T.A. Hoffmann: "Der Sandmann"

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

